

# Evangelische Zeitung

FÜR HAMBURG & SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die EDG ist Ihre Kirchenbank.

0431/6632-0 Die Bank für Kirchen, Diakonie, Caritas, Freie Wohlfahrtspflege und deren Mitarbeiter.  
www.edg-kiel.de



KIRCHE & WELT | SEITE 5  
**Weihnachts-Messe**  
Die Trends für 2012: Nach dem Fest ist vor dem Fest



HAMBURG | SEITE 14  
**Toleranz ist der Schlüssel**  
Lessings Frage nach der wahren Religion beantwortet

## THEMEN & INHALT

### „Stilles Geschrei“ 24-Jähriger komponiert Messe



**HAMBURG** – Mit seinen 24 Jahren dürfte er einer der Jüngsten sein, die sich in den vergangenen Jahrzehnten an das

Komponieren einer Messe gewagt haben. Mit theologischer Beratung von Propst Horst Gorski hat Benjamin Scheuer die Messe „Stilles Geschrei“ für den Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein geschrieben. **Seite 15**

### Dithmarschen im Bewegtbild Wesselburen setzt auf Multimedia



**WESSELBUREN** – In Dithmarschen geht man neue Wege: Die Kirchengemeinde Wesselburen lässt derzeit ihre Kirche

multimedial in Szene setzen und hofft künftig auf möglichst viele Clicks unter [www.kirchenschaetze.de](http://www.kirchenschaetze.de). Andere Kirchen sollen dem Beispiel folgen. **Seite 16**

### Lauenburgs neue Notfallpläne Jeder Pastor hat Bereitschaft

**LAUENBURG** – Alarmbereitschaft für die mehr als 50 Pastoren im Bezirk Lauenburg: Künftig ist jeder von ihnen einmal im Jahr als Notfallseelsorger eingeteilt. **Seite 16**

### Leserreisen

Wir bringen Sie an die schönsten und eindrucksvollsten Plätze dieser Welt **Seite 8**

## THEMA DER WOCHE

### Begeisterung pur: Kirchenmusik

Von Carsten Splitt

Die Johannespassion, schwärmt ein norddeutscher Pastor, sei regelmäßig der große kirchenmusikalische Auftakt im Jahreslauf seiner Gemeinde. Volles Haus. Begeisterung pur. Allerdings: heikel seien die Finanzen. „Selbst wenn die Kirche restlos ausverkauft ist, Kirchenmusik ist ein defizitäres Geschäft“, wird der Pastor zitiert. Ähnlich ist es beim Gottesdienst: Häufig genug sorgt am Sonntag auch in der „Kirche des Wortes“ erst die Musik für Begeisterung. Doch wenn dann gespart werden muss, trifft es allzu oft den Kantor. Dennoch: Die „Evangelische Zeitung“ will im EKD-Jahr „Reformation und Musik“ kein Klagelied singen, sondern das Bewusstsein schärfen, dass die Kirchenmusik ein unverzichtbarer Teil der Verkündigung ist. Ob Gospel oder Gregorianik: Jede Kirchenmusik ist vor allem dieses: ein begeisterndes Gotteslob. **Seite 2, 3, 4, 6 bis 9 und 11**



Hamburger Kirchentagslosung

## Auftakt für den Kirchentag

Der Hamburger Kirchentag 2013 steht unter der Losung „Soviel du brauchst“. Seit Dienstag hängt am Hamburger Michel das Banner mit dem Bibelwort aus dem Alten Testament. Das Wort stammt aus dem 2. Buch Mose (Kapitel 16, Vers 18), als das Volk Israel hungrig durch die Wüste zog und Gott das Himmelsbrot Manna vom Himmel regnen ließ. Jeder sollte am Tag nur so viel sammeln, wie er gegen seinen Hunger benötigte. Michel-Türmer Josef Thöne nahm's musikalisch: „Das klingt nach Kirchentag.“ Foto: Sven Kriszio

Von Carsten Splitt

Wenn der Kirchentag 2013 nach Hamburg in die noch junge Nordkirche kommt, denkt man an Maritimes, hat Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen vor Augen und fröhliche Nordlichter. Entsprechend vielfältig waren die Erwartungen an die Kirchentagslosung, die vom 1. bis 5. Mai 2013 in der Hansestadt allgegenwärtig sein wird. So waren manche Journalisten schon ein wenig überrascht über die offizielle Losung, die am Dienstag am Turm der Hamburger Hauptkirche St.

Michaelis enthüllt wurde: „Soviel du brauchst“, lautet kurz und knapp die Losung, unter der im kommenden Jahr mehr als 100 000 Menschen in Hamburg beten, diskutieren und singen werden.

Kirchentagspräsident Prof. Dr. Gerhard Robbers hatte dennoch keine Mühe, den lokalen Bezug des Mottos herzustellen: „Soviel du brauchst – das ist das Motto des ehrbaren Kaufmanns“, erläuterte Robbers mit Hinweis auf das „bürgerschaftliche Engagement“ in der Hansestadt: Die Losung erkenne an, „wie viel auch die vermögenden Menschen und Unternehmen in Hamburg tun“. Gleichzeitig wolle

der Kirchentag aber auch ein Forum sein, um denen zu helfen, die nicht genug haben zum Leben.

„Soviel du brauchst“ sei demnach zuerst die Frage nach dem richtigen Wirtschaften und damit auch eine Ermunterung, sich mit den Herausforderungen der Zeit, wie etwa der Wirtschaftskrise, auseinanderzusetzen.

Für Hamburgs Bischöfin Kirsten Fehrs steht die Losung aus dem 2. Buch Mose jedoch weniger für die Frage nach der Quantität als nach der Qualität des Lebens. Diese lasse sich an Solidarität, Frieden und Hoffnung festmachen: „Das, was du wirklich brauchst,

gibt Gott überreichlich und täglich neu“, betonte die Bischöfin. Sie wünsche sich – anknüpfend an den Dresdner Kirchentag 2011 – auch in Hamburg eine „Aufbruchsstimmung des Religiösen, die die Neugierde auch bei kirchenfernen Menschen weckt“.

Ob die Kirchentagslosung 2013 tatsächlich zu Hamburg und zur neuen Nordkirche passt, dürfte sich aber nicht zuletzt auch an der Bildsprache entscheiden, die nun bis Ende März von fünf Agenturen entwickelt wird. Zumindest die gewählte Grundfarbe blau lässt diesbezüglich ausreichend Spielraum.

## Kirchenmusik ist mehr als Beiwerk

| THEMA DER WOCHE | EKD-Themenjahr soll deutlich machen: Musik ist ein unaufgebbares Markenzeichen der evangelischen Kirche

Von Hans-Jürgen Wulf

So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik“. Dieser Satz Luthers fokussiert Stellenwert, Bedeutung und Verständnis der Kirchenmusik unserer Kirche. Die lutherische Kirche ist seitdem eine singende Kirche, der Gemeindegottesdienst bis heute die Erkennungsmelodie evangelischer Gemeinden. Und der Choral wurde zum Nährboden für eine unfassbare Fülle an geistlicher Musik. Eine große Tradition, die bis heute weit über die Grenzen unserer Gemeinden hinaus ausstrahlt und fasziniert.

Da ist es nur konsequent, dass sich auch die zu Pfingsten entstehende „Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland“ zunächst als singende Kirche präsentiert. 3000 Mitwirkende aus ganz Norddeutschland werden vom 24. bis 26. August zu einem Chorfest in Greifswald erwartet, dazu Gäste aus den benachbarten Ostseeländern. In Greifswald soll für eine große Öffentlichkeit hör-, aber auch sehr sichtbar werden, was die Kraft und Vitalität der

Kirchenmusik ausmacht, die Menschen bis heute begeistert: geistliche Musik unterschiedlichster Stile, Gregorianik und Gospel, Pergolesi und Pop, Bach und Blues. Wort und Ton im Zusammenklang. Singen und Sagen aufeinander bezogen und ineinander verwoben.

Kirchenmusik schafft Beziehung: unter den Musizierenden, zu den Hörenden und zur biblischen Botschaft. Musik, die mit ihren Klängen eine tiefere Ahnung von dem vermittelt, was hinter den Worten steht und was die Worte manchmal nur schwer fassen können. Kirchenmusik, Kunst als ganz persönlicher und unmittelbarer Raum der Annäherung an die biblische Botschaft. So schlummert eine Chance auf Gotteserfahrung in allem Musizieren in unseren Gemeinden: in alten und vertrauten Klängen wie in ganz neuen und überraschenden und bei den verschiedensten Gelegenheiten, beim Orgelspiel im Beerdigungsgottesdienst wie beim Geburtstagsständchen des Posaunenchores, in meditativen Gesängen der Kommunitäten wie im großen Oratorium, im Seniorenchor und im



„Klasse! Wir singen“, steht auf dem T-Shirt des Braunschweiger Domkantors Gerd-Peter Münden. Wie hier in Hannover bringt er tausendfach Menschen zum Singen. Bericht Seite 8. Foto: Olaf Slaghekke

Vokalensemble, in Gottesdienst und Konzert.

Kirchenmusik ist nicht „Partner der Verkündigung“, erbauliche Zutat oder Verschönerung, nein: Sie verkündigt selbst das Evangelium mit den Mitteln der Musik. 2012 markiert die Mitte der Lutherdekade auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017. Es ist gut, dass

Kirchenmusik in ihrer Vielfalt und als unaufgebbares „Markenzeichen“ unserer Kirche im Themenjahr „Reformation und Musik“ besondere Aufmerksamkeit erfährt. Denn: „Musik ist die beste Gottesgabe“ (Martin Luther).

— Hans-Jürgen Wulf ist Landeskirchenmusikdirektor der Nordelbischen Kirche.